

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 96 (2011)

Heft: 4

Buchbesprechung: Richtig irren : von falschen Glaubenssätzen, Denkfehlern und der kreativen Kraft unserer Fehlbarkeit [Kathryn Schulz]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Richtig irren

Irren ist menschlich. Das würden wir alle unterschreiben. Und gehen doch stillschweigend davon aus, dass es in der Regel die anderen sind, die sich irren. Wir sind davon überzeugt, Recht zu haben, sei es in der Frage nach der Entstehung des Universums oder in der korrekten Weise, den Geschirrspüler zu beladen. Aber warum eigentlich bereitet es uns so grosse Probleme, einen Fehler einzugehen?

Und aus welchem Grund empfinden wir das Rechthaben als derart befriedigend?

Mit Scharfsinn und Witz geht Kathryn Schulz diesen Fragen nach und zeigt, wie die fatale Einstellung zum Irrtum unser Leben beschwerlich macht. Die Autorin lädt ein zu einer faszinierenden Reise durch die Welt der Fehlbarkeit: von historischen Irrtümern wie dem geozentrischen Weltbild oder dem «Tausendjährigen Reich» bis zu psychologischen und neurologischen Ursachen von Fehlurteilen, wie einem mangelhaften Gedächtnis oder der Täuschung durch Emotionen. Am Ende ihrer klugen, vergnüglichen Untersuchung steht die befreende Erkenntnis, dass der eingestandene

Irrtum alles andere als einen Makel bedeutet. Vielmehr ist er der Motor von Kreativität und bietet uns die Chance zu Veränderung und Wachstum.

Das Buch liefert verblüffende Erkenntnisse über Rechthaberei und Irrtümer: «Das Wunder des menschlichen Geistes besteht nicht darin, dass wir die Welt so wahrnehmen können, wie sie ist, sondern dass wir sie wahrnehmen können, wie sie nicht ist.»

«Kathryn Schulz' Buch ist eine vergnügliche philosophische Betrachtung darüber, warum Irrtümer eine zutiefst menschliche, mutige und unbedingt wünschenswerte Eigenschaft darstellen.» (The New York Times)

Richtig irren: Von falschen Glaubenssätzen, Denkfehlern und der kreativen Kraft unserer Fehlbarkeit

Riemann Verlag 2011

ISBN-10: 3570500802, EUR 22.95

Kathryn Schulz ist Journalistin, Autorin und Expertin auf dem Gebiet der Irrtumsforschung. Ihre Artikel mit Reportagen aus aller Welt erscheinen im New York Times Magazine, Rolling Stone, TIME Magazine und anderen renommierten Magazinen. Sie lebt in der Nähe von New York.

Mehr Informationen unter www.beingwrongbook.com

Seite 10 >> Kritisches Denken richtig gemacht

verbreiten wider besseres Wissen falsche Fakten, weil diese ihrer Mission – weltanschaulich, politisch oder wirtschaftlich – besser entsprechen.

Kathryn Schulz unterscheidet zwischen zynischem Verleugnen, das gezielt das Wissen zerstört, um die eigenen Interessen zu verfolgen. Daneben gebe es aber auch «ehrliche Leugner», die keine bestimmten Interessen verfolgen, sondern als Individuum einfach nicht fähig seien, neue Fakten anzunehmen. Annemarie Pieper wies jedoch auf die politische Allianz dieser Gruppen hin, die beide an der «Wahrheit», der eigentlichen Klärung eines Sachverhalts, nicht interessiert sind.

Die Rolle der Medien

Das Schwinden von qualifiziertem Wissenschaftsjournalismus wurde beklagt, aber auch das Schweigen der führenden Wissenschaftler, wenn in der Öffentlichkeit pseudowissenschaftlicher Unsinn verbreitet werde. Ein gewisser Trend in den Medien, um der sogenannten Ausgewogenheit – oder auch um der guten Story – willen einfach sämtliche Meinungen gleichwertig abzubilden, steht dabei der Vermittlung von wissenschaftlichen Fakten im Weg.

Bereitschaft zum Wandel

Kathryn Schulz beleuchtete die Seite der Leugner auch aus soziologischer Sicht: Menschen glauben nicht einfach etwas, weil sie es so überzeugend finden, sondern weil sie sich damit auch in einem sozialen Netz von Gleichgesinnten befinden. Die Abwehrhaltung gegenüber neuen Fakten ist deshalb gekoppelt an die Angst, in der Folge von neuen Einsichten diese Gemeinschaft zu verlieren, den eigenen Lebensstil eventuell ändern zu müssen.

Die Fähigkeit, Zweifel auszuhalten, und die Bereitschaft zum Wandel sind die entscheidenden Faktoren bei der Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Erkenntnissen. Hier spielen Erziehung und Bildung eine wesentliche Rolle: Wer als Kind dazu abgerichtet wird, Autoritäten zu gehorchen, tut sich schwer mit dem selber Denken.

Diskussion auf: www.youtube.com/KritischesDenken richtig gemacht

frei denken. 4 | 2011

Bild der Wissenschaft

Die «Geissel Gottes»

Der Physiker Wolfgang Pauli (1900–1958) war wegen seines Scharfsinns unter seinen Kollegen sehr gefürchtet, weil er jeweils rasch die Fehler in ihren Berechnungen erkannte, was ihm den Übernamen «Geissel Gottes» einbrachte. So auch bei Werner Heisenberg (1901–1976), welcher beharrlich immer wieder eine neue Variante zu einer Weltformel an ihn schickte. Einmal beklagte er sich darüber bei George Gamow (1904–1968) in einem Brief, in welchen er mit dem Bleistift einen Rahmen zeichnete und darunter schrieb: «Das ist ein Tizian. Nur die Details fehlen noch.» © Roset Kunst und Physik www.roset.ch

Aus der virtuellen Galerie des Berner Künstlers Roset am Denkfest.

